

Streit über Maskenpflicht auf Regierungsflug nach Kanada

Stand: 07:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Eigentlich gilt auf Flügen von und nach Deutschland eine Maskenpflicht. Doch auf dem Regierungsflug nach Kanada reisten Politiker, Wirtschaftsvertreter und Journalisten ohne Mund-Nasen-Bedeckung. Umgehend hagelte es Kritik. Ein Regierungssprecher verweist auf eine Ausnahme.

Doppelmoral oder begründete Ausnahme? Während der Kanada-Reise ([/politik/ausland/article240620225/Bundeskanzler-Scholz-in-Kanada-Rechtzeitig-Weichen-fuer-Wiederaufbau-der-Ukraine-stellen.html](https://politik/ausland/article240620225/Bundeskanzler-Scholz-in-Kanada-Rechtzeitig-Weichen-fuer-Wiederaufbau-der-Ukraine-stellen.html)) von Kanzler Olaf Scholz (SPD) und Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) sorgen Aufnahmen von Bord des Regierungsflugzeugs für Kritik. Habeck sowie zahlreiche Journalisten sind darauf ohne Maske zu sehen.

Nach Angaben der Bundesregierung verstößt das aber nicht gegen die Corona-Regeln im Flugverkehr. Nach diesen darf die Verkehrsmittel des Luftverkehrs nur nutzen, wer während der Beförderung eine FFP2-Maske oder eine medizinische Maske trägt. So ist es im Infektionsschutzgesetz in Paragraf 28b (https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_28b.html) festgelegt.

Auf WELT-Anfrage verwies eine Regierungssprecherin auf eine Ausnahme: „Auf den Flügen der Luftwaffe gibt es keine Maskenpflicht. Alle Teilnehmer der Reise müssen vor Antritt einen aktuellen negativen PCR-Test vorlegen. Damit ist ein hohes Schutzniveau gewährleistet.“ Die Frage nach der rechtlichen Grundlage für diese Ausnahme konnte am späten Montagabend zunächst nicht beantwortet werden.

An Bord des Airbus A340 der Luftwaffe waren auf dem Flug von Berlin ins kanadische Montreal am Sonntag mehr als 80 Passagiere, darunter 25 Medienvertreter. Fotos und ein ARD-Video zeigen Wirtschaftsminister Habeck und Journalisten dicht beieinander ohne Mund-Nasen-Schutz. Voraussetzung für die Mitreise war ein negativer PCR-Test, der bei Abflug höchstens 24 Stunden alt sein durfte.

Kritik von Armin Laschet: „Unsinnige, aber geltende Gesetze“

Ex-CDU-Chef Armin Laschet schrieb am Montag auf Twitter, Journalisten und Regierungsmitglieder setzten sich „über (zwar unsinnige, aber geltende) Gesetze“ hinweg. Er war im Oktober 2020 als damaliger NRW-Ministerpräsident selbst einmal wegen eines Fotos in die Kritik geraten, das ihn ohne Maske in einem Flieger zeigten. Ein Sprecher erklärte damals, Laschet habe die Maske entsprechend der AHA-Regeln und Vorgaben der Fluggesellschaft nur für einen kurzen Moment zum Verzehr von Speisen und Getränken abgesetzt.

Der mitreisende stellvertretende Chefredakteur des Portals „The Pioneer“, Gordon Repinski, schrieb auf Twitter, er halte das Ansteckungsrisiko auf einem Flug, vor dem alle Insassen PCR-getestet worden sein, für minimal. „Sieht es trotzdem blöd aus, wenn solche Bilder öffentlich werden? Total. Es ist ein Beispiel mehr dafür, wie ein Flickenteppich an Regeln nur Vertrauen zerstört.“

Auch die Lufthansa meldete sich in einem Twitter-Thread zu Wort: „Ein negativer PCR Test befreit nicht vom Tragen einer Maske“, hieß es vom Account der Airline, an der der Bund seit der Corona-Pandemie beteiligt (</regionales/hessen/article240147177/Bund-macht-weitere-Lufthansa-Anteile-zu-Geld.html>) ist. Und der frühere Berliner AfD-Fraktionschef Georg Pazderski kritisierte auf Twitter: „Warum müssen eigentlich alle Fluggäste, die von, nach und in Deutschland fliegen, Maske tragen, aber Marie-Antoinette Habeck nicht?“

Für Flugzeuge – wie auch für Fernzüge – gilt nach dem Ende vieler anderer Corona-Regeln weiter eine bundesweit geregelte Maskenpflicht (</politik/deutschland/article240460913/Laut-Umfrage-Mehrheit-der-Deutschen-fuer-Maskenpflicht-in-oeffentlichen-Verkehrsmitteln.html>) für Passagiere und Personal. Von der Pflicht ausgenommen sind unter anderem Kinder unter sechs Jahren. Die Maske abnehmen darf man nur beim Essen und Trinken.

„Kick-off Politik“ ist der tägliche Nachrichtenpodcast von WELT. Das wichtigste Thema analysiert von WELT-Redakteuren und die Termine des Tages. Abonnieren Sie den Podcast unter anderem bei Spotify (<https://open.spotify.com/show/5YJ9twWCs7n3TWY1v9qCND>), Apple Podcasts (<https://podcasts.apple.com/de/podcast/kick-off-politik/id1584780171>), Amazon Music (https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm_sh_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v) oder direkt per RSS-Feed.

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/240625283>